

# Programmierung und Deskriptive Statistik

BSc Psychologie WiSe 2023/24

### Belinda Fleischmann

Datum	Einheit	Thema
11.10.23	Einführung	(1) Einführung
18.10.23	R Grundlagen	(2) R und Visual Studio Code
25.10.23	R Grundlagen	(2) R und Visual Studio Code
01.11.23	R Grundlagen	(3) Vektoren
08.11.23	R Grundlagen	(4) Matrizen
15.11.23	R Grundlagen	(5) Listen und Dataframes
22.11.23	R Grundlagen	(6) Datenmanagement
29.11.23	Deskriptive Statistik	(7) Häufigkeitsverteilungen
06.12.23	Deskriptive Statistik	(8) Verteilungsfunktionen und Quantile
13.12.23	Deskriptive Statistik	(9) Maße der zentralen Tendenz
20.12.23	Leistungsnachweis Teil 1	
20.12.23	Deskriptive Statistik	(10) Maße der Datenvariabilität
	Weihnachtspause	
10.01.24	Deskriptive Statistik	(11) Anwendungsbeispiel (Deskriptive Statistik)
17.01.24	Inferenzstatistik	(12) Anwendungsbeispiel (Parameterschätzung, Konfidenzintervalle)
24.01.24	Inferenzstatistik	(13) Anwendungsbeispiel (Hypothesentest)
25.01.24	Leistungsnachweis Teil 2	

(8) Verteilungsfunktionen und Quantil	е

Empirische Verteilungsfunktionen
----------------------------------

Quantile und Boxplots

Übungen und Selbstkontrollfragen

# Empirische Verteilungsfunktionen

Übungen und Selbstkontrollfragen

Quantile und Boxplots

### Kumulative Häufigkeitsverteilungen

# Definition (Kumulative absolute und relative Häufigkeitsverteilungen)

 $x=(x_1,...,x_n)$  sei ein Datensatz,  $A:=\{a_1,...,a_k\}$  mit  $k\le n$  die im Datensatz vorkommenden verschiedenen Zahlenwerte und h und r die absoluten und relativen Häufigkeitsverteilungen von x, respektive. Dann heißt die Funktion

$$H:A\to \mathbb{N}, a\mapsto H(a):=\sum_{a'\leq a}h(a') \tag{1}$$

die kumulative absolute Häufigkeitsverteilung von x und die Funktion

$$R:A\rightarrow [0,1], a\mapsto R(a):=\sum_{a'\leq a}r(a') \tag{2}$$

die kumulative relative Häufigkeitsverteilung der Zahlwerte von x.

#### Bemerkung

Mit den Definitionen der absoluten und relativen Häufigkeitsverteilungen gilt also

$$H(a) = \text{Anzahl der } x_i \text{ aus } x \text{ mit } x_i \leq a$$
 (3)

und

$$R(a) = \text{Anzahl der } x_i \text{ aus } x \text{ mit } x_i \leq a \text{ geteilt durch } n.$$
 (4)

### Evaluation kumulativer Summen

In R können kumulative Summen mit cumsum() berechnet werden.

### Evaluation am Beispiel der Pre.BDI-Werte:

```
# Einlesen des Beispieldatensatzes und Abbildungsverzeichnisdefinition
        <- file.path(data path, "psychotherapie datensatz.csv")
fpath
        <- read.table(fpath, sep = ",", header = T)
# Evaluation der absoluten und relativen Häufigkeitsverteilugen von Pre.BDI
        <- D$Pre BDT
                                     # Double vector der Pre BDI Werte
n
      <- length(x)
                                     # Anzahl der Datenwerte
       <- as.data.frame(table(x)) # absolute Häufigkeitsverteilung als Dataframe
names(H) <- c("a", "h")
                                     # Spaltenbenennung
                                     # kumulative absolute Häufigkeitsverteilung
H$H
      <- cumsum(H$h)
H$r <- H$h/n
                                     # relative Häufigkeitsverteilung
H$R <- cumsum(H$r)
                                     # kumulative relative Häufigkeitsverteilung
print(H)
```

```
1 14 1 1 0.01 0.01

2 15 3 4 0.03 0.04

3 16 6 10 0.06 0.10

4 17 17 27 0.17 0.27

5 18 21 48 0.21 0.48

6 19 20 68 0.20 0.68

7 20 17 85 0.17 0.85

8 21 12 97 0.12 0.97

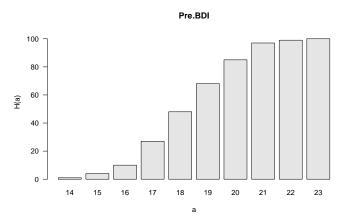
9 22 2 99 0.02 0.99

10 23 1 100 0.01 1.00
```

### Kumulative absolute Häufigkeitsverteilung der Pre.BDI Werte

```
# Vorbereitung der zu visualisierenden Daten
Ha
         <- H$H # H(a) Werte
names(Ha) <- H$a  # barplot braucht a Werte als names
# Visualisierung der kumulativen absoluten Häufigkeitsverteilung
graphics.off() # Alle offenen graphical devices schließen
dev new()
                       # Abbildungsinitialisierung
barplot(
                    # Balkendiagramm
 Ha.
                    # H(a) Werte als input
 col = "grav90". # Balkenfarbe
 xlab = "a",
                # x Achsenbeschriftung
 vlab = "H(a)", # y Achsenbeschriftung
 ylim = c(0,110), # y Achsenlimits
las = 1, # Achsenticklabelorientierung
 main = "Pre BDT"
                    # Titel
# PDF Speicherung
dev.copv2pdf(
 file = file.path(fdir, "pds_8_kh.pdf"),
 width = 8,
 height = 5
```

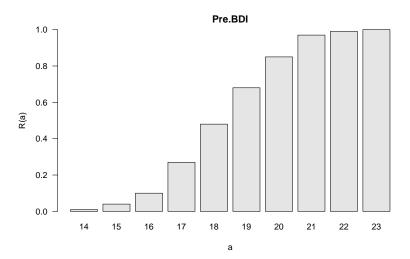
Kumulative absolute Häufigkeitsverteilung der Pre.BDI Werte



### Kumulative relative Häufigkeitsverteilung der Pre.BDI Werte

```
# Vorbereitung der zu visualisierenden Daten
      names(R) <- H$a  # barplot braucht a Werte als names
# Visualisierung der kumulativen relativen Häufigkeitsverteilung
graphics.off()
                     # Alle offenen graphical devices schließen
dev.new()
                     # Abbildungsinitialisierung
barplot(
                 # Balkendiagramm
 R.
                  # R(a) Werte
 col = "grav90", # Balkenfarbe
 vlab = "R(a)", # y Achsenbeschriftung
 ylim = c(0,1), # y Achsenlimits
                  # Achsenticklabelorientierung
 las = 1.
 main = "Pre BDI" # Titel
# PDF Speicherung
dev.copv2pdf(
 file = file.path(fdir, "pds_8_kr.pdf"),
 width = 8,
 height =
```

Kumulative relative Häufigkeitsverteilung der Pre.BDI Werte



# Empirische Verteilungsfunktionen

# Definition (Empirische Verteilungsfunktion)

 $x=(x_1,\ldots,x_n)$  sei ein Datensatz. Dann heißt die Funktion

$$F:\mathbb{R}\to [0,1], \xi\mapsto F(\xi):=\frac{\text{Anzahl der }x_i \text{ aus }x \text{ mit }x_i\leq \xi}{n} \tag{5}$$

die empirische Verteilungsfunktion (EVF) von x.

#### Bemerkungen

- Die empirische Verteilungsfunktion wird auch empirische kumulative Verteilungsfunktion genannt.
- Die Definitionsmenge der EVF ist im Gegensatz zu Häufigkeitsverteilungen  $\mathbb R$  und nicht A
- Die EVF verhält sich zu kumulativen Häufigkeitsverteilungen wie Histogramme zu Häufigkeitsverteilungen.
- Typischerweise sind empirische Verteilungsfunktionen Treppenfunktionen.
- Die (visuelle) Umkehrfunktion der EVF kann zur Bestimmung von Quantilen genutzt werden.

### Evaluation und Visualisierung der EVF mit ecdf()

ecdf () evaluiert die empirischen Verteilungsfunktion eines Datensatzes.

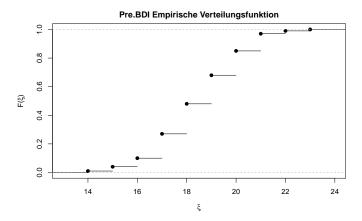
plot() kann mit ecdf object umgehen.

### Empirische Verteilungsfunktion am Beispiel der Pre.BDI Werte

```
<- D$Pre RDT
                                                  # double vector der Pre BDT Werte
evf <- ecdf(x)
                                                  # Evaluation der EVF
# Visualisierung der kumulativen relativen Häufigkeitsverteilung
library(latex2exp)
                                                  # TeX Formatierungstool laden
graphics.off()
                                                  # Alle offenen graphical devices schließen
dev.new()
                                                  # Abbildungsinitialisierung
plot(
 evf.
                                                  # ecdf Objekt
 xlab = TeX("$\xi$"),
                                                  # x Achsenbeschriftung
 vlab = TeX("$F(\xi)$"),
                                                  # v Achsenbeschriftung
 main = "Pre.BDI Empirische Verteilungsfunktion" # Titel
# PDF Speicherung
dev.copy2pdf(
 file = file.path(fdir, "pds 8 ecdf.pdf"),
 width = 8.
 height = 5)
```

# Empirische Verteilungsfunktionen

### Empirische Verteilungsfunktion der Pre.BDI Werte



Empirische Verteilungsfunktionen

### **Quantile und Boxplots**

Übungen und Selbstkontrollfragen

# Definition (p-Quantil)

 $\boldsymbol{x} = (x_1, \dots, x_n)$  sei ein Datensatz und

$$x_s = \left(x_{(1)}, x_{(2)}, ..., x_{(n)}\right) \text{ mit } \min_{1 \leq i \leq n} x_i = x_{(1)} \leq x_{(2)} \leq \cdots \leq x_{(n)} = \max_{1 \leq i \leq n} x_i \tag{6}$$

der zugehörige aufsteigend sortierte Datensatz. Weiterhin bezeichne  $\lfloor \cdot \rfloor$  die Abrundungsfunktion. Dann heißt für ein  $p \in [0,1]$  die Zahl

$$x_p := \begin{cases} x_{(\lfloor np+1 \rfloor)} & \text{falls } np \neq \mathbb{N} \\ \frac{1}{2} \left( x_{(np)} + x_{(np+1)} \right) & \text{falls } np \in \mathbb{N} \end{cases} \tag{7}$$

das p-Quantil von x.

#### Bemerkungen

- Mindestens  $p \cdot 100\%$  aller Werte in x sind kleiner oder gleich  $x_n$ .
- Mindestens  $(1-p) \cdot 100\%$  aller Werte in x sind größer als  $x_p$  .
- ullet Das  $p ext{-}\mathsf{Quantil}$  teilt den geordneten Datensatz im Verhältnis p zu (1-p) auf.
- x<sub>0.25</sub>, x<sub>0.50</sub>, x<sub>0.75</sub> heißen unteres Quartil, Median, und oberes Quartil, respektive.
- $x_{i\cdot 0.10}$  für j=1,...,9 heißen Dezile,
- $x_{j \cdot 0.01}$  für j = 1, ..., 99 heißen Percentile.

#### **Datensatz und sortierter Datensatz**

i	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
$x_i$	8.5	1.5	75	4.5	6.0	3.0	3.0	2.5	6.0	9.0
$x_i$ $x_{(i)}$	1.5	2.5	3.0	3.0	4.5	6.0	6.0	8.5	9.0	75

#### 0.25-Quantil

Es ist n=10 und es sei p:=0.25. Dann gilt  $np=10\cdot 0.25=2.5\notin \mathbb{N}$ . Also folgt

$$x_{0.25} = x_{(\lfloor 2.5+1 \rfloor)} = x_{(3)} = 3.0$$
 (8)

#### 0.80-Quantil

Es ist n=10 und es sei p:=0.80. Dann gilt  $np=10\cdot 0.80=8\in \mathbb{N}$ . Also folgt

$$x_{0.80} = \frac{1}{2} \left( x_{(8)} + x_{(8+1)} \right) = \frac{1}{2} \left( x_{(8)} + x_{(9)} \right) = \frac{8.5 + 9.0}{2} = 8.75. \tag{9}$$

(Henze (2018), Kapitel 5)

### Quantilfbestimmung in R

# | label: alternat. Quantils types

### "Manuelle" Quantilbestimmung anhand obiger Definition

```
<- c(8.5, 1.5, 12, 4.5, 6.0, 3.0, 3.0, 2.5, 6.0, 9.0)
                                                              # Beispieldaten (Henze, 2018)
     <- length(x)
                                                               # Anzahl Datenwerte
x s <- sort(x)
                                                               # sortierter Datensatz
     <- 0.25
                                                              # np \notin \mathbb{N}
x_p \leftarrow x_s[floor(n*p + 1)]
                                                               # 0.25 Quantil
print(x_p)
                                                              # Ausgabe
Γ17 3
p < -0.80
                                                              # np \in \mathbb{N}
x_p \leftarrow (1/2)*(x_s[n*p] + x_s[n*p + 1])
                                                              # 0.80 Quantil
```

# Ausgabe

print(x\_p)

#### Quantilsbestimmung mithilfe vordefinierter R-Funktionen

quantile() wertet Quantile anhand der Quantildefinition type aus.

Es gibt mindestens neun verschiedene Quantildefinitionen (cf. Hyndman and Fan (1996))

80% 8.75

### Visuelle Bestimmung des Quantils

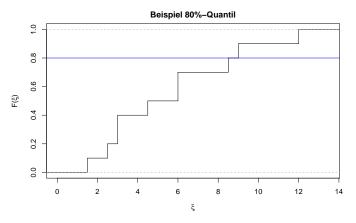
Kombination von ecdf()und abline() erlaubt prinzipiell die visuelle Bestimmung von Quantilen

EVF und 80%-Quantil der Beispieldaten aus Henze, 2018

```
library(latex2exp)
                                           # TeX Formatierungstool laden
graphics.off()
                                           # Alle offenen graphical devices schließen
dev.new()
                                           # Abbildungsinitialisierung
evf \leftarrow ecdf(x)
                                           # Evaluation der EVF
plot(
                                           # plot() weiß mit ecdf object umzugehen
  evf.
                                           # ecdf Objekt
  xlab
          = TeX("$\\xi$"),
                                           # x Achsenbeschriftung
  vlab
           = TeX("$F(\xi)$"),
                                           # y Achsenbeschriftung
  verticals = TRUE.
                                           # vertikale Linien
  do.points = FALSE.
                                           # keine Punkte
  main
           = "Beispiel 80%-Quantil"
                                           # Titel
abline(
                                           # horizontale Linie
  h = 0.80.
                                           # v Ordinate der Linie
  col = "blue"
                                           # Farbe der Linie
# PDF Speicherung
dev.copy2pdf(
 file = file.path(fdir, "pds_8_ecdf_abline_x.pdf"),
  width = 8.
 height = 5
```

# Visuelle Bestimmung des Quantils

EVF und 80%-Quantil der Beispieldaten aus Henze, 2018



```
x_p_1 \leftarrow quantile(x, 0.80, type = 1) # 0.80 Quantil, Definition 1 <math>x_p_2 \leftarrow quantile(x, 0.80, type = 2) # 0.80 Quantil, Definition 2 cat("typ 1: ", <math>x_p_1, "\attyp 2: ", x_p_2)
```

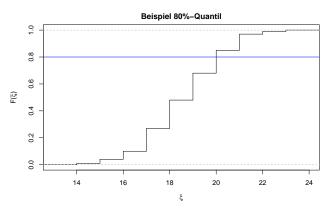
```
typ 1: 8.5
typ 2: 8.75
```

### EVF und 80%-Quantil der Pre.BDI-Werte aus dem Psychotherpiedatensatz

```
library(latex2exp)
                                           # TeX Formatierung laden
graphics.off()
                                           # Alle offenen graphical devices schließen
                                           # Abbildungsinitialisierung
dev.new()
x <- D$Pre.BDT
                                           # Double vector der Pre.BDT Werte
evf \leftarrow ecdf(x)
                                           # Evaluation der EVF
plot(
                                           # plot() kann mit ecdf object umgehen
  evf.
                                           # ecdf Objekt
  xlab
         = TeX("$\\xi$"),
                                           # x Achsenbeschriftung
  ylab
           = TeX("$F(\xi)$"),
                                           # y Achsenbeschriftung
  verticals = TRUE.
                                           # vertikale Linien
  do.points = FALSE.
                                           # keine Punkte
  main
           = "Beispiel 80%-Quantil"
                                           # Titel
abline(
                                           # horizontale Linie
  h = 0.80.
                                           # y Ordinate der Linie
  col = "blue"
                                           # Farbe der Linie
# PDF Speicherung
dev.copv2pdf(
 file = file.path(fdir, "pds_8_ecdf_abline_prebdi.pdf"),
  width = 8,
 height = 5
```

# Visuelle Bestimmung des Quantils

### EVF und 80%-Quantil der Pre.BDI-Werte aus dem Psychotherpiedatensatz



```
x_p_1 \leftarrow \text{quantile}(D\$\text{Pre.BDI}, 0.80, \text{type} = 1) \# 0.80 \text{ Quantil}, \text{Definition 1} 
x_p_2 \leftarrow \text{quantile}(D\$\text{Pre.BDI}, 0.80, \text{type} = 2) \# 0.80 \text{ Quantil}, \text{Definition 2} 
\text{cat}(\text{"typ 1: "}, x_p_1, \text{"} \text{typ 2: "}, x_p_2)
```

typ 1: 20 typ 2: 20

### Boxplots

Ein Boxplot visualisiert eine Quantil-basierte Zusammenfassung eines Datensatzes.

Typischerweise werden  $\min x, x_{0.25}, x_{0.50}, x_{0.75}, \max x$  visualisiert.

- $\min x$  und  $\max x$  werden oft als "Whiskerendpunkte" dargestellt.
- $x_{0.25}$  und  $x_{0.75}$  sind untere und obere Grenze der zentralen grauen Box.
- $x_{0.50}$  wird als Strich in der zentralen grauen Box abgebildet.

 $d_O := x_{0.75} - x_{0.25}$  heißt Interquartilsabstand und dient als Verteilungsbreitenmaß

#### summary() liefert wesentliche Kennzahlen

```
# Sechswertezusammenfassung
summary(D$Pre.BDI)
```

```
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max. 14.00 17.00 19.00 18.61 20.00 23.00
```

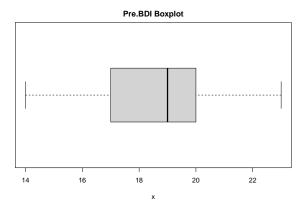
### Erstellen von Boxplots in R

### boxplot() erstellt einen Boxplot

### Boxplot der Pre.BDI-Werte

```
# Boxplot erstellen
graphics.off()
                               # Alle offenen graphical devices schließen
dev.new()
                               # Abbildungsinitialisierung
boxplot(
                               # Boxplot
 D$Pre.BDI,
                              # Datensatz
 horizontal = T, # horizontale Darstellung
 range = 0,
                              # Whiskers bis zu min x und max x
 xlab = "x",
                              # x Achsenbeschriftung
 main = "Pre.BDI Boxplot" # Titel
# PDF Speicherung
dev.copy2pdf(
 file = file.path(fdir, "pds 8 boxplot prebdi.pdf"),
 width = 8.
 height = 5
```

### Boxplot der Pre.BDI-Werte



Es gibt viele Boxplotvariationen (cf. McGill, Tukey, and Larsen (1978)). Es sollte immer erläutert werden, welche Kennzahlen dargestellt werden!

Empirische Verteilungsfunktionen

Quantile und Boxplots

Übungen und Selbstkontrollfragen

# Übungen und Selbstkontrollfragen

- 1. Definieren Sie die Begriffe der kumulativen absoluten und relativen Häufigkeitsverteilungen.
- Erzeugen und visualisieren Sie die kumulativen absoluten und relativen H\u00e4ufigkeitsverteilungen der Post.BDI
  Daten des Beispieldatensatzes psychotherapie\_datensatz.csv.
- 3. Definieren Sie den Begriff der empirischen Verteilungsfunktion.
- 4. Erzeugen und visualisieren Sie die empirische Verteilungsfunktion der Post.BDI Daten.
- 5. Erläutern Sie den Begriff des sortierten Datensatzes.
- 6. Definieren Sie den Begriff des p-Quantils.
- 7. Berechnen Sie das obere Quartil des Beispieldatensatzes auf Folie 16.
- 8. Definieren Sie die Begriffe unteres Quartil, Median und oberes Quartil mithilfe des p-Quantils.
- Berechnen Sie das untere Quartil, den Median und das obere Quartil der Post.BDI Daten. Vergleiche Sie ihre Ergebnisse mit der Ausgabe der summary() Funktion.
- 10. Erstellen Sie einen Boxplot der Post.BDI Daten.

### References

#### dev.new()

- Henze, Norbert. 2018. Stochastik für Einsteiger. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1 007/978-3-658-22044-0.
- Hyndman, Rob J., and Yanan Fan. 1996. "Sample Quantiles in Statistical Packages." *The American Statistician* 50 (4): 361. https://doi.org/10.2307/2684934.
- McGill, Robert, John W. Tukey, and Wayne A. Larsen. 1978. "Variations of Box Plots." *The American Statistician* 32 (1): 12. https://doi.org/10.2307/2683468.